

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 4 Mark, monatlich 1/3 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 1/3 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 8 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die schlagzeilige Platzierung kostet 1/3 Pfennig, die Restanfertigung 1/2 Pfennig.

Amtsbezirks-Arztzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe
Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend
Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neuangelegte Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 90. Postfach-Konto: Berlin 62 448 Donnerstag, den 10. Juli 1924 Postfach-Konto Berlin 69 448 23. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Der Verkauf unter dem Vorkaufende des Lokomotivführers Amt in Borgsdorf, Siedlung 2 ist erloschen. Die Geschäftsperre ist aufgehoben.
Birkenwerder, den 9. Juli 1924.
Der Amtsvorsteher. J. B.: Pieper.

Der Gemeindevorsteher Schönfließ.

Am Sonntag, den 13. Juli d. J., nachm. 4 Uhr werden die Kirchen am Sammler Wege öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verpachtet.
Sammlerpunkt im Lokale von Schirmer.
Schönfließ, den 9. Juli 1924.
Der Gemeindevorsteher. Lemcke.

Hohen Neuendorf.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt:

Sauszinssteuer.
Die bis zum 15. d. Mts. zu zahlende Sauszinssteuer beträgt vom 1. Juli d. J. ab 500 Prozent der staatlichen Steuer vom Grundvermögen.

Was gibt es Neues?

- Der deutsche Botschafter von Hoeft hat Herriot in einer Unterredung den Standpunkt der deutschen Regierung hinsichtlich der Ausführung des Sachverständigenberichts dargelegt.
- Im Stettiner Graff-Prozess wurden die Angeklagten Raws und Engler zum Tode verurteilt, Schwirrat freigesprochen.
- In Braunschweig starb der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Antrieb, der im Dezember 1902 durch eine schändliche Pauererde im Reichstag viel von sich reden machte.
- In Paris und Brüssel wird erklärt, daß die Gerichte, wonach die auf den 16. Juli in London festgesetzte Konferenz nach Brüssel verlegt werden soll, aus der Luft gegriffen sind.
- Macdonald traf am Dienstag in Paris ein und hatte noch am gleichen Tage eine Besprechung mit Herriot.
- Die Eröffnungssitzung des Anhaltischen Landtages beendete der Vertrag, da man sich über die Regierungsbildung nicht einigen konnte.
- Der Kommunist Ernst Toller wurde nach Verbüßung seiner Strafe aus der Festung Niederschönhausen entlassen.

Macdonald in Paris.

Auf Einladung Herriots.

Ramsay Macdonald fuhr Dienstag früh um 9 Uhr, begleitet von dem händigen Unterstaatssekretär am Foreign Office, Sir Crewe, dem Obersten Waterhouse, seinem Kabinetschef, sowie seinem Privatsekretär, von London über Boulogne nach Paris ab, wo er gegen 4 Uhr eintraf.

Die Mitteilung im Unterhause.

Am Montag nachmittag hatte Macdonald dem Unterhause von seiner bevorstehenden Reise Mitteilung gemacht. Bei dieser Gelegenheit sagte der Premierminister, er werde alles tun, was von ihm abhängt, um zu verhindern, daß abgelegene Menschen die Möglichkeit einer französisch-englischen Verständigung zu nichte machen. Er fügte hinzu, er weigere sich, eine so schreckliche Eventualität ins Auge zu fassen. Zum Schluß sagte Macdonald, er werde am Donnerstag im Unterhause über das Ergebnis seiner Pariser Besprechungen genauere Angaben machen.

Macdonald soll abhitten.

Die Reise Macdonalds, die von der Pariser Presse mit großer Ueberraschung aufgenommen worden war, entpuppt sich als keineswegs einer plötzlichen Eingebung des englischen Ministerpräsidenten, sondern vielmehr einer Anregung Herriots. In Paris sieht man in dieser Reise natürlich einen großen Erfolg der französischen Politik. So schreibt der „Petit Parisien“:
„Wenn der englische Premierminister trotz der Etüngen des Unterhauses zu einem Augenblicke, wo seine Abwesenheit in Westminster infolge der politischen Lage geradezu unerlässlich ist, sich entschlossen hat, nach Paris zu reisen, so liegt es auf der Hand, daß er den lebhaftesten Wunsch hat, unverzüglich den vergangenen Wege aufgetauerten Verständigungsplan ein Ende zu machen und zwischen den beiden Regierungen die herliche Atmosphäre wieder herzustellen, die zur Führung der kommenden Besprechungen unentbehrlich erscheint.“

Die erste Begegnung.

Ueber die erste Zusammenkunft zwischen Macdonald und Herriot verlautet, daß der englische Premierminister bei dieser Gelegenheit in das zum größten Teil endgültig ausgearbeitete französische Memorandum Einsicht nahm. Dieses Memorandum bezieht sich auf das Mindestprogramm Frankreichs zur Londoner Konferenz. Es sollte bereits am Dienstag an die französischen Botschafter zur Weitergabe an die verbündeten Mächte verhandelt werden; wird aber jetzt erst nach Rückkehr Ramsay Macdonalds nach London Paris verlassen.

Erste Besprechungen.

Der englische Premierminister Ramsay Macdonald traf Dienstag mittag auf seiner Reise in Boulogne ein. Macdonald wartete auf Herriot im Empfangsalon. Als die beiden Ministerpräsidenten den Bahnhof verließen, erscholl von allen Seiten der Ruf: „Es lebe der Frieden.“ Die begrüßte Menge durchbrach die polizeiliche Absperrungslinie und umdrängte das Automobil, das sich nur langsam vorwärts bewegen konnte, während Macdonald und Herriot lächelnd versagte. Macdonald und Herriot trafen sofort zum Quai d'Oran, wo die Aussprache al-bald begann. Am späten Abend wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben: „Premierminister Macdonald und Ministerpräsident Herriot haben in Paris ihre Besprechungen an dem Punkt wieder aufgenommen, an dem sie die Unterhaltung in Chateaux verlassen hatten. Die Besprechungen werden am Mittwoch fortgesetzt werden. Ueber den Inhalt der Unterhaltung wird vorläufig Stillschweigen beobachtet.“

Herriots Ultimatum an Deutschland.

Ueber den Inhalt des französischen Memorandums will „Chicago Tribune“ folgendes erfahren haben: Die französische Note hält an dem in dem Versailler Vertrag festgelegten Rechte Frankreichs fest. Herriot zeigt aber in einer Reihe von Punkten seinen Verständigungswillen, ohne indessen von der Form des Versailler Vertrages abzugehen.

Ein hervorhebender Zug der französischen Note, der ohne Zweifel in Deutschland einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen wird, ist die bekannte Weigerung Herriots, die Deutschen zu der Londoner Konferenz zuzulassen, so lange sie nicht die zur Ausführung des Sachverständigenberichts erforderlichen Gesetze angenommen haben. Dieses Ultimatum ist in der entscheidendsten Form gehalten, und der Reichstag wird gezwungen sein, ja oder nein zu sagen, denn die Franzosen werden die Londoner Konferenz verlassen, falls England den Versuch machen sollte, die Deutschen vor der Annahme der durch den Dawesbericht bedingten Gesetze einzuladen.

Die N. A. als Sanktionsbehörde.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Der letzte Vorschlag der diplomatischen Kreise, der hinsichtlich der Körperschaft gemacht wurde, die mit der Feststellung der deutschen Verfehlungen beauftragt werden soll, ist der folgende: „Die Mitglieder der Reparationskommission würden als unabhängige Sachverständige unter dem Vorsitz eines amerikanischen Sachverständigen zusammenreten und diese Körperschaft bilden, die nicht nur darüber zu bestimmen hat, ob das Reich sich Verfehlungen zuschulden kommen ließ, sondern die auch die Ergreifung der geeigneten Maßnahmen in die Hand nehmen würde.“

Hymans als Frühstückredner.

Er will die Regiebahnen behalten.

Der belgische Minister des Auswärtigen Hymans hat auf dem Frühstück der Bereinigung der Ausländischen Presse eine Rede gehalten, in der er die Reparationsfrage, die Frage der Ammendung des Sachverständigenplanes, die Frage der interalliierten Schulden und die Sicherheitsfrage berührte.

Ueber den Sachverständigenplan und die bevorstehende Londoner Konferenz sagte er etwa: man müsse in London eine Form der Kontrolle finden, die ebenfalls mit dem Sachverständigenplan wie mit der Betreibung des rheinischen Eisenbahnen durch die Alliierten zur Sicherheit und Verfolgung der Besatzungstruppen übereinstimme. Auch die Ausführungsgarantien im Falle von Verkören Deutschlands würden zu erwägen sein.
Hymans fordert weiterhin Einigkeit der alliierten Mächte für den Fall, daß Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehe. Die Art der Feststellung deutscher Verkören und die gemeinsame Aktion der Alliierten im Rahmen des Versailler Vertrages zu regeln, sei schwierig. Man müsse es in London in völliger Unabhängigkeit und in einer verständlichen Atmosphäre erreichen.

Hymans fügte hinzu, daß das Problem der interalliierten Schulden und der Sicherung in London nicht erörtert würde. Es verheße sich aber von selbst, daß die Reparationsfrage als definitiv gelöst sei und andererseits beherrsche das Sicherungsproblem sämtliche anderen Fragen. Belgien hoffe, daß Großbritannien sich schließlich doch zum Abschluß eines Defensivbündnisses mit Frankreich und Belgien verstehen werde.

Wenn Herr Hymans im Einklang mit dem Sachverständigen-Gutachten die Verwaltung der rheinischen Bahnen durch die Regie beibehalten will, so ist das ein neuer Beweis dafür, wie wenig die Annahme des Dawesplanes durch die Entente-Regierungen zu bedeuten hat. Jede einzelne Regierung nimmt das Gutachten nur an, „so wie sie es versteht“, und dabei zeigt sich, daß diese Interpretationen himmelweit von den deutschen abweichen.

Das bayerische Koalitionsprogramm.

Gegen Putsch, für die vaterländische Bewegung.

Das bayerische Koalitionsprogramm wird soeben im Wortlaut veröffentlicht. Danach erklären sich die Fraktionen der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen nationalen und des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes bereit, die Verantwortung für die gemeinsam zu bildende neue Regierung in Bayern zu übernehmen, und zwar aus der Ueberzeugung heraus, daß die Lebensinteressen des bayerischen Staates dies von ihnen verlangen.

Als erste Aufgabe der neuen Regierung wird die Revolution von 1918 mit allen ihren Auswirkungen und Nachwirkungen durch eine entschiedene nationale Führung der Regierungsgeschäfte zu überwinden sein. Alle Bestrebungen auf Errichtung einer Nebenregierung oder die Erreichung eines illegalen Einflusses auf die Regierungsgeschäfte dürfen nicht gebildet werden.

Putzbestrebungen und gewaltsame Eingriffe in die Staatsverfassung sind, woher sie auch kommen, durch Vorbeugungsmaßnahmen zu verhindern und mit staatlichen Machtmitteln zu unterdrücken. Die Regierung hat die Geschäfte nach vaterländischen Grundsätzen zu führen. Sie hat daher auch die auf die Staatserhaltung und Staatskräftigung gerichteten vaterländischen Bewegung und Organisationen zu hegen und zu fördern.

Die neue Regierung muß sich verpflichten, eine gesetzmäßige Entwicklung der bayerischen Verfassung durchzuführen.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 9. Juli 1924.
Abdankung Hitters. Wie der Börsische Kurier meldet, teilt Adolf Hitler aus Landsberg mit, daß er die Führung der national-sozialistischen Partei niederlegt und sich auf die Dauer seiner Haft jeder politischen Tätigkeit enthält. Er zieht damit sämtliche von ihm ausgetragenen Vollmachten zurück und bittet, sich nicht auf ihn zu berufen. Hitler bittet insbesondere seine ehemaligen Anhänger, von Versuchen in Landsberg künftighin abzusehen. Der Grund zu diesem Beschluß liegt in der Unmöglichkeit, irgendwelche praktische Verantwortung zu übernehmen sowie in der allgemeinen Arbeitsüberlastung. Hitler schreibt zurzeit an einem umfangreichen Buche und will sich dafür notwendige Freizeit sichern. General Ludendorff hat Herrn Straßer von der ehemaligen National-sozialistischen Arbeiterpartei für die Dauer der Inhaftierung Hitters für die Reichsführerschaft berufen.

Bayerens neue Bevollmächtigte zum Reichsrat. Infolge des Rücktritts der bisherigen Regierung sind Ministerpräsident und Staatsminister des Auswärtigen, Dr. v. Arnim, und der bisherige Staatsminister des Innern, Dr. Schwyher, in ihrer Eigenschaft als Bevollmächtigte Bayerns im Reichsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden als Bevollmächtigte Bayerns im Reichsrat gewählt der neuernannte Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Dr. Heß und der nunmehrige Minister des Innern Stipel, ferner ist an Stelle des schon früher ausgeschiedenen Staatsministers für Landwirtschaft, Wühlhofer, der nunmehrige Staatsminister für Landwirtschaft und Mitglied des Reichstages, Feß, getreten. Die Vollmachten der übrigen zurückgetretenen aber wieder ernannten Minister sind erneuert worden.

Aus dem preussischen Landtag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Kommunist Meyer-Dstrephen eine längere Erklärung ab, in der zunächst von der Sanktionierung in den Fraktionsräumen der Kommunisten Mitteilung gemacht wird.

Gegen die sofortige Beratung des kommunistischen Antrages wird Widerspruch nicht erhoben.

Präsident Reinert erklärt, der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik habe bei ihm die Zustimmung zu der Durchsichtung schriftlich nachgesucht.

Abg. Dr. Meyer-Dstrephen (Komm.) begründet den Antrag seiner Fraktion. Die Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik hätten Material beschlagnahmt, das mit dem Verfahren gegen die Zentrale nichts zu tun habe.

Minister des Innern Severing legt schärfste Verwahrung ein gegen die Vorwürfe, die der Schutzpolizei durch den Redner und durch kommunistische Hochrufe gemacht wurden.

Abg. Dr. v. Campe (D. Vp.) billigt das Verhalten des Präsidenten. Im Namen aller Parteien erklärt er: Wer die Immunität dieses Hauses benutzt, um Dinge zu verheimlichen, die nur heimlich betrieben werden können, würdigt die Immunität herab.

Hierauf wird unter großer Anruhe ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen die Kommunisten und Unabhängigen angenommen.

Das Haus tritt darauf in die ursprüngliche Tagesordnung ein. Innenminister Severing beantwortete eine große Anfrage der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Parteien über die Mächte der beim Aufstand im besetzten Gebiet ausgeübten mit einer Erklärung, in der u. a. ausgeführt wird, daß Maßnahmen zur Beschaffung von Wohnungen für die

Zurückgehenden bereits getroffen worden sind. Dann wird die zweite Beratung des Haushalts der Weg-, Hüften- und Saitenverkaltung fortgesetzt. Die Weiterberatung wird auf Montag, den 14. Juli, 1 Uhr, vertagt.

Erhung der Mörder Franz Ferdinands.

Wien, 6. Juli. Aus Belgrad wird berichtet, daß am 28. Juni in Sarajewo feierliche Gedenkerhebungen, darunter eine feierliche Trauermesse für die Mörder Franz Ferdinands stattgefunden haben.

Fritz Reuter.

Zu seinem 50jährigen Todestag.

Am 12. Juli sind 50 Jahre verfloßen seit dem Tode unseres vornehmsten Dialektikers. Neben Klaus Groth kann Fritz Reuter das Verdienst für sich beanspruchen, die plattdeutsche Sprache in die Literatur eingeführt zu haben.



Fritz Reuter

men so vor allem die prächtige Gestalt des alten Antschapmanns Weber. Auf Wunsch seines Vaters studierte Reuter 1831 in Moskau, 1832 in Jena Jura.

1840 in Preißen getauft, versuchte er es zunächst mit der Landwirtschaft, dann, im Jahre 1850, als Privatlehrer in der pommerschen Stadt Reppthow.

einig hinaus. Ein befreierender Atemzug hob seine Brust — endlich war er mal einen Augenblick allein! Wie ihm dieses Besammensein mit der Braut zur Qual wurde! Sie wollte beachten, mit Liebesworten überhäufelt sein — und ihren Eifersuchtsentzündungen mußte er förmlich entgegengehen, von denen sein Herz nichts wußte, damit ihr Verdacht eingeschläfert wurde.

„Allein, mein Junge? Es scheint, die Braut verwehnt dich nicht allzu sehr — und ich glaube, auch verliebt dich zu fassen.“

„Gabriele kommt gleich wieder,“ erwiderte Wolf kurz auf jene Bemerkung.

„Gunge sich doch nicht so ernst und traurig aus — gerade als ob ein Leidenbeginn wäre — und du kannst dich doch in jeder Hinsicht guttun.“

„Papa, ich bitte dich um eins, höre auf mit derartigen Reden — das kann ich nicht vertragen; es macht mich nervös!“

Soelenevgenügt ging sein Vater in Zimmer herum, die kostbare Einrichtung murrend. „Alles sehr still, sehr vornehm, muß ich sagen — der Flügel allein repräsentiert ein kleines Vermögen, sich nur die herrliche eingelegte Arbeit — wie ich vornehm, wenn auch hin und wieder der Parvenu zum Vorhinein kommt.“

Die Reuter-Villa in Eisenach



Das Hauptwerk Reuters, „Mit mine Stromfisch“ erschien im Jahre 1864. Auch die Maren dieser Erzählung sind zum guten Teil dem Leben entnommen.

Obgleich Reuter an dramatischen Dichtungen nur unbedeutende Versuche hervorgebracht hat, haben doch seine Werke wegen ihrer ungemein lebendigen Sprache in besonderer Weise auch die Aufmerksamkeit der Schauspieler auf sich gelenkt.

Die Waldberwüstung durch die Franzosen.

Die Schädlinge am deutschen Walde. In einer am 17. Mai d. J. erschienenen Nummer sucht das „Nachrichtenblatt“, das als französische Propagandablatt unentgeltlich im besetzten Gebiet kreiert und durch Anschlag an geeigneten Stellen allen Teilen der Bevölkerung zugänglich gemacht wird, den jenen die Franzosen und Belgier erhobenen Vorwurf des Holzraubes durch den Nachweis zu entkräften, daß die Holzräuber nicht in den Reihen der Besatzungsmächte, sondern vielmehr in der deutschen Bevölkerung zu suchen seien.

Mit den Folgerungen, die es aus dieser belangswerten Ereignisse zieht, hat, wie der Antlitz Preussische Pressefreiheit schreibt, die Rheinlandkommission, die als die Schriftleitung des „Nachrichtenblattes“ anzusehen ist, sich selbst einen sehr schlechten Dienst erwiesen. Sie bilden eine einzige große Antenne von erschreckender Deutlichkeit gegen die von der Besatzungsmächte geübte Verwaltungspraxis.

Wald — Erwin wäre hingerissen — lupus in fabula,“ und mit jugendlicher Leichtgläubigkeit eilte er auf Gabriele zu, die soeben im Rahmen der Tür sichtbar wurde.

„Wie? —“ fragte diese lächelnd.

„Nun — ich mußte von meinem Sohne endlose Lobpreisungen geduldig anhören,“ erwiderte er, galant ihre Hand an seine Lippen führend.

„Sie ärmster, bebauerenswerter aller Schwiegermutter,“ lachte sie und hing sich an seinen Arm; toletzt sah sie zu ihm empor. Schade, wäre ich an Ihrer Stelle gewesen! Wolf verwehnt mich gar nicht! Bist du jetzt gar nicht eifersüchtig?

„Siebte Ella, ich kann nicht schmeicheln! — Eifersüchtig, Lieb, auf Papa? Nein! Im Gegenteil, ich freue mich, daß du mit ihm so gut harmonierst! — Ah, das neue Kleid?“

„Gefalle ich dir darin, Schatz?“ Und toletzt drehte sie sich vor den beiden Soren.

„Superbel! Einzig! Herrlich!“ rief der Freiherr erakstert aus, „ach, nur zwanzig Jahre jünger — dann hätte jener alte Brummbar diese holde Göttin sicher nicht bekommen.“

„Wissen Sie das so genau, lieber Papa? Wenn nun aber diese Göttin sich auf jenen alten Brummbar kapriziert und keinen anderen gewollt hätte?“ Und sie lachte, daß die festen, weißen Zähne blitzten. Dann neigte sie sich zu Wolf: „Du sagst gar nichts, mein Schatz? Gefalle ich dir nicht?“

„Du gefällst mir immer, Siebte — selbst wenn du im einfachsten Kleide vor mir stündest!“ erwiderte er auf ihre Frage. Und dabei sah er wieder Mary vor sich in ihrem weißen gestickten Vorkleid und in ihrer rührenden Angst, daß es sich gar so leicht drückt und unansehnlich wird — während hier ein Kleid, das Hunderte kostete, adhtlos getragen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten.)

Bonnetkanten lag sie an seiner Brust und erwiderte seine Liebesworten ebenso stürmisch wie er sie gab. Da war es, als ob er seine Bestimmung wieder bekam — er bildete wie stehend, wie aus einem Traum erwachend, um sich, und als sein Auge aus dem Gesicht seiner Braut fiel, die an seinem Hals hing, da ließ er sie plötzlich mit einem Gefühl des Widerwillens los. Wie hatte er sich hineinsetzen lassen in dem Gedanken, daß es die andere war!

„Man kommt wohl?“ flüsterte Ella. Schnell trat sie vor den Spiegel, ihr Haar zu ordnen; lächelnd schaute sie in das Glas, zu ihrem Verwundern hin, wie kann man so ungeschäm sein — du Wöber — ich nur, wie du mich zurechtgerichtet hast!

Er trat zu ihr, ihre Hand küßend. „Verzeih, es soll nicht wieder vorkommen!“

Sie sah ihn verduht an, dann lachte sie hell auf, „o, du dumme, lieber Mann! Gerade das —“ stürmisch warf sie sich wieder um seinen Hals — o, du, wie lieb ich dich — und du sollst mich auch so lieb —“ hörst du? Die paar Minuten, die uns vergangen werden, will ich auch genießen, Wolf.“

Ein Geräusch im Nebenzimmer schredte sie auf. „Wieder die Käffen.“

Fräulein von Lassen schlug die Portiere zurück. „Ich möchte die Herrschaften zum Fräulein bitten. Es ist im Garten alles bereit! — Uebriens, Fräulein Gabriele, ist vorhin die Sendung gekommen! Ich habe sofort ausgepackt — es ist sehr schön ausgefallen.“

„Ah, endlich,“ sagte Ella, „bist du böse, Schatz, wenn ich dich einen Augenblick allein lasse?“

„Du willst du hin, Ella?“ fragte er gleichgültig. „O, das verrate ich nicht — eine Liebesverweigerung! Oder soll ich es dir sagen? — Papa hat mir ein neues Kleid gegeben — ich sollte es heut morgen schon haben, und da hat mich die dumme Person, die Schneiderin, im Stich gelassen. Es ist nur ein leichtes Sommerkleid; ich hatte aber gar nichts. Aber, Lieb, du siehst so gut in dem weißen Kleide aus; du gefällst mir darin!“

Dermisches.

Die Namensänderung von Christiania.

Wie aus Christiania gemeldet wird, hat das Votum ebenso wie das Obelsting und zwar mit 21 gegen 14 Stimmen beschloffen, den Namen der norwegischen Hauptstadt Christiania in Oslo umzuändern, diese Umänderung tritt mit dem 1. Januar 1925 in Kraft. Maßgebend für die Namensänderung waren rein nationale Gründe: Man will alles ausmerzen, was an die frühere Dänenherrschaft erinnert. Oslo hieß die vor 900 Jahren von dem altnorwegischen König Harald Haardraude gegründete Stadt, die das ganze Mittelalter hindurch die Hauptstadt war. Als vor gerade 300 Jahren — wo Norwegen mit Dänemark verbunden war — Oslo abrannte, ließ der damalige dänisch-norwegische König Christian IV. die neue Stadt aus strategischen Gründen an einer benachbarten Stelle aufbauen und nannte sie Christiania. Die Rechten trafen und Gegner der Veränderung, da nach ihrer Ansicht Oslo seine Blauzeit für Norwegen bildet. Der Handel war nämlich im 14. Jahrhundert meistens in Händen deutscher Kaufleute, besonders aus Vostok, was gleichzeitig bewirkte, daß viele deutsche Handwerker einwanderten. Erst nachdem die Macht der Hanse gebrochen war, erlebte der einheimische Handel von Oslo einen zeitweisen Aufschwung. Inzwischen, erst die neue Hauptstadt Christiania nahm eine blühende Entwicklung. Bemerkenswert ist, daß sich Magistrat und Bürgerversammlung von Christiania seinerzeit gegen die Umwandlung des Namens in Oslo ausgesprochen haben, und daß die Stadt im Herbst des 300-jährigen Gedenktages der Gründung durch den König Christian IV. in feierlicher Weise begeht.

Keine Vierteljahrzahlung an Beamte. Im Hinblick auf die am 30. Juni abgelaufene Gültigkeit der Verordnung über die monatliche Vorauszahlung der Beamtengehälter sind die Beamtenorganisationen im Reichsfinanzministerium zwecks Wiederherstellung des früheren Zahlungsmodus in Form der vierteljährlichen Vorauszahlung vorstellig geworden. Die Regierung hat die Forderung abgelehnt und mitteilen lassen, daß zurzeit eine neue Verordnung ausgearbeitet wird, die die Aufrechterhaltung der bisherigen Form der monatlichen Vorauszahlungen enthält.

Urteil gegen eine kommunistische Studentin. Vor dem Schöffengericht in Jena fand die Verhandlung gegen die aus Thüringen ausgewiesene Studentin aus der Tschechoslowakei Bally Offler und den 19-jährigen Mechaniker Hoffmann aus Jena statt. Die Angeklagten waren im Februar d. J. beim Platzanstellen und Häusermalen während des Wahlkampfes verhaftet worden. Bei der darauffolgenden Untersuchung wurde ein Paket mit Sprengstoff gefunden, was der Angeklagte Hoffmann im Waide gefunden haben will und der Studentin von dritter Hand zur Aufbewahrung übergeben worden war. Obwohl die Angeklagte ihre Kenntnis von dem Inhalt des Paketes leugnete, entsprach das Gericht dem Antrag des Staatsanwaltes und verurteilte beide Angeklagte, die durch Rechtsanwalt Bueck-Jena und Rechtsanwalt Dr. May-Berlin verteidigt wurden, zu je einem Jahre Gefängnis bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

Zusammenbruch einer Luftschiffhalle in Italien. In der Nähe von Udine stürzte ein Schuppen für mehrere Luftschiffe, der noch aus dem Kriege stammte, bei der Abmontierung plötzlich in sich zusammen und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich. Zwei Arbeiter wurden getötet und 15 verletzt.

Frag. Die Mitteldeutsche der Internationalen Kommunion zur Festlegung der Grenze zwischen Jugoslawien und Ungarn haben ihre Arbeiten beendet und sind aus diesem Anlaß im Außenministerium vom Ministerpräsidenten empfangen worden.

Befrag. Die Zusammenkunft der Minister der Kleinen Entente in Prag wird am 11. Juli stattfinden. Zu dieser Begegnung wird von jugoslawischer Seite Außenminister Rintischich eintreffen. Ministerpräsident Bařilich ist wegen der innerpolitischen Krise unabschämlich.

Riel. Der Bezirksauschuh in Schleswig hat sich mit dem Beschluß der Riel Stadtverordnetenversammlung, die Wahlen vom 4. Mai für ungültig zu erklären, befaßt. Er verwarf die gegen das Wahlergebnis erhobenen Einträge und erklärte die Wahl für gültig.

Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Viehzentrale.)
 Auftrieb: 2031 Rinder, 1765 Kälber, 7976 Schafe und 9354 Schweine. Preise für 1 Fund Lebendgewicht in Goldmarken: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet 40-45, 2. vollf., ausgem. von 4-7 Jahren 34-39, 3. junge fleisch., nicht ausgem. und ältere ausgem. 28-32, 4. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 24-26, Bullen: 1. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 36-38, 2. vollf., jäng. 32-34, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25-30, Hennen (Kälber) und Kälbe: 1. vollfleischig, ausgemästete Ferkeln Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Hennen 28-32, 4. mäßig genährte Kühe und Ferkeln 23-25, 5. gering genährte Kühe und Ferkeln 16-18. Gering genährtes Jungvieh (Ferkel): 23-28. Kälber: 1. Doppelpacker feinsten Maßes — 7. feinsten Maßstabes 55-60, 3. mittlere Maß und beste Sauglüber 45-52, 4. geringe Maß und gute Sauglüber 35-42, 5. geringe Sauglüber 25-32. Schafe: 1. Masthämmer und jüngere Masthämmer 40-48, 2. ältere Masthämmer, geringe Masthämmer und gut genährte jüngere Schafe 25-35, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merschafe) 15-20. Schweine: 1. Ferkelweine über 300 Fund —, 2. vollfleischig von 240-300 Fund 53-64, 3. vollf. von 200-240 Fund 52-53, 4. vollf. von 160-200 Fund 49-51, 5. vollf. von 120-160 Fund 46-48, 6. unter 120 Fund 44-45. Saunen 46-48. Verkauf des Marktes: Rinder, Kälber und Schweine ruhig, Schafe tege.

Freiplatz für **Passionspiele**
 vom 2. bis 21. Juli im Circus Busch-Gebäude in Berlin
 und zwar bei Lösung einer Eintrittsarte für alle nummerierten Plätze den danebenliegenden Sitzplatz.
 Die Kasse ist täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
 Weiterverkauf oder Handel mit diesem Gutschein oder mit darauf erstandenen Billets wird strafrechtlich verfolgt.

ten, untergeordneten Tasse. Bei dieser Untersuchung werden auch Vertreter der Arbeiterorganisationen beteiligt sein.
Die erste Goldbilanz einer deutschen Großbank. Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Der dem Landtage zugegangene Verwaltungsbereich der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) für das Rechnungsjahr 1923 verbietet diesmal in zweifacher Hinsicht besonderes Interesse. Die Seehandlung hatte früher den Grundfals, ihren Bericht erst mit erheblicher Verspätung, nämlich als Beilage zum preussischen Etat, zu veröffentlichen. Jetzt wird zum erstenmal der Rechnungsbereich sofort nach Fertigstellung der Bilanz ausgegeben, hat also in der Zeit der allgemeinen Finanzbilanzveröffentlichungen ein höchstes aktuelles Interesse. Sodann aber, und das ist besonders bemerkenswert, legt die Seehandlung als erstes großes deutsches Bankinstitut eine Goldbilanz vor. Diese Goldbilanz gibt eine klare Uebersicht über die dem Institut aus der Inflationszeit verbliebene Substanz und zeigt gleichzeitig mit erschreckender Deutlichkeit den Vermögensprozeß, den unsere ganze Wirtschaft im Vergleich mit Goldmarkenbilanz für die zünftige Arbeit der Bank anzusehen.

Auffindung des Brads „Thor“. Mit Hilfe von dänischen Marineoffizieren wurde das Brad des vor einigen Tagen bei Dräger untergegangenen Dampfers „Thor“ aufgefunden. Durch Fischer konnten drei Leichen geborgen werden. Als Ursache des Unglücks erscheint das von uns bereits mitgeteilte ungewöhnliche Verhalten der Ladung im Verein mit einem zu plötzlichen Steuermander zu sein, das das Schiff, das starke Schlagseite hatte, zum Kentern gebracht hat.

Neue Verwertung des Rumpfschrotts. Amerika ist auf dem Gebiete des Feuer-Rumpfschrottwesens vorangegangen. Die New Yorker Feuerwehreinheiten werden von einer Funkzentrale aus über jedes ausbrechende Feuer verständigt, so daß sich die entsprechenden Abteilungen innerhalb weniger Minuten an der Brandstätte einfinden können. Man plant jetzt auch die Ausdehnung des Feuerdienstes dieser Art auf das Land und entlegene Gebiete, wo durch Funksignale in kürzester Frist die nächste Feuerwehreinheit benachrichtigt werden kann. Auch in den europäischen Stadt- und Landbezirken werden sich ähnliche Einrichtungen schaffen lassen müssen; die Kosten dieser, dabei in keinem Verhältnis zu den Vorteilen stehend, die durch einen schnellfunktionierenden Nachrichtenendienst erreicht werden können.

Spiritsmugler in Unterseeboote? Amerikanische Flieger, die Aufnahmen vom Hudson-Fluß machten, stellten das Vorhandensein von zwei Unterseebooten fest, die sich auf dem Fluß in der Nähe von Eingangs bewegten. Auf den Platten konnten genau die Profile der Unterseeboote festgestellt werden. Es kann sich nach Angabe des Marineministeriums nur um Unterseeboote handeln, die nicht der Marine gehören. Man nimmt an, daß sie ein Teil der Spiritsmuglerflotte sind.

Bann. Nach einer amtlichen Meldung haben sich die von starken Hagelstößen und Regenfällen begleiteten heftigen Stürme über ein Gebiet von 10 000 Hektar ausgebreitet.

Leidliche. Hier ist noch ein Schwererlehter des Strafbahnunglücks gestorben. Die Zahl der Opfer hat somit 27 erreicht.

Münster. Der Reichspräsident und der Reichskanzler am Sonntag, den 10. August, nach Münster kommen. Nebenfalls soll mit dem Besuch eine Verfassungskonferenz verbunden werden.

Hildburghausen. Vom 13. bis 22. Juli d. J. bezieht die Stadt Hildburghausen ihr 600-jähriges Bestehen.

Rom. Ein schwerer Verkehrsunfall hat die Eisenbahnstation von San Giovanni-Mariano zerstört, so daß der Verkehr zwischen Turin und Paris unterbrochen ist.

Washington. Der jüngste Sohn des Präsidenten Coolidge, Calvin Coolidge, ist erkrankt an Blutvergiftung erkrankt. Man befürchtet das Schlimmste.

Geriätliches.

Wegen Weineides verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Selbstverordneten Bürgermeister Weigand Friedrich Schöle in Gardelegen wegen wissenschaftlichen Weineides in zwei Fällen zu einem Jahr Gefängnis und dreijährigem Ehrverlust. Strafmißvergehen kam dem Angeklagten zugute, daß er bei Auslage der Wahrheit sich selbst der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung ausgesetzt haben würde. Schöle hat in einer von ihm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Wohnungskommission gegen eine Arbeiterin angebrachten Weineidklage eifrig in Abrede gestellt, ihr unrichtige Anträge gemacht zu haben.

Wegen Verzinsungsverfahrens und Urkundenfälschung verurteilt. Vor dem Strafrichter in München hatte sich die 29-jährige Admittila Aristowa zu verantworten. Sie will im Jahre 1915 in Dorpat einen angeblichen Fürsten und Oberleutnant geheiratet und auf der Flucht vor den Bolschewisten in den Baltikländern ein Abenteuerleben geführt haben. Zuletzt trat sie in Berlin zu einem Kaufmann in Beziehungen. Um den jungen Mann zu fesseln, erzählte sie ihm, daß ihr Vater unter Hinterlassung großer Reichtümer plötzlich gestorben sei. Die estländische Regierung habe ihr die Hälfte des Vermögens von 60 Millionen Goldmark auf der Londoner Bank hinterlegt worden seien. Zur Bestätigung dieser Behauptung zeigte sie gefälschte Schriftstücke. Der junge Mann hat sich schon als Inhaber einer Großbank in Konstantinopel, die er mit der Erbschaft der Fürstin gründen wollte. Vorläufig wurde der in München wohnende Vater des jungen Mannes um größere Beträge angegangen, die von der Fürstin für sich verbraucht wurden. Das Paar fuhr nach München und die Braut lebte dort auf Kosten des Bräutigams bezw. dessen Vaters in einer Pension. Als dem Vater schließlich Zweifel aufstiegen, entschloß er sich, nach Berlin zu fahren und sich über die Erbschaft zu erkundigen. Um das zu verhindern, ließ die Aristowa ein flüchtiges Mentol und trankte damit die Bräutigam, die sie ihrem zukünftigen Schwiegervater auf die Reise nach Berlin mitgab. Durch den Geschnack genannt, nahm er sofort Gegenmittel. Der Erbschaftsumwindel wurde aufgedeckt, zugleich stellte man fest, daß die Schmeigeltöchter aus der Wohnung Schmuckstücke und andere Sachen gestohlen hatte. Das Urteil lautete auf 5 Monate 3 Wochen Gefängnis.

Lotales.

Wiederkehr des 50. Todestages von Fritz Reuter. Am 12. Juli d. J. hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß an diesem oder einem anderen Tage vor oder nach den Sommerferien in allen Schulen in geeigneter Weise des Dichters gedacht wird.

Raupenplage auch im Getreide. Aus Kreisen neumärkischer Landwirte wird mitgeteilt: Nach der Raupenplage in den Getreidefeldern nun auch eine Raupenplage im Getreide. — An den Roggenähren zeigen sich hier am Ende und auch direkt an den Ähren große gelbliche Wälder. Auf diesen Wäldern befinden sich lebhaft raupen von mittlerer Größe und von schwarzgelber Färbung, die also genau das Aussehen haben, wie die Raupen, die die Wälder befallen. Daß eine solche Getreideraupenplage schon einmal dagewesen wäre, darauf kann sich kein Landwirt in der Gegend erinnern. Offenbar treten bei den Getreideraupen nicht dieselben Erscheinungen auf wie bei den Raupen der gesägten Forstle. Die Folge wäre, daß das Getreide zum menschlichen Genuß nicht zu gebrauchen wäre.

Keine Einführung von Kreissteuern. Es sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, um heimische Leuchtstoffe durch die Volksschulen in Form sogenannter Kreissteine bereitzustellen. Wenn es gelungen ist, so wird, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, in einem Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ausgeführt, daß die Gedanke einer ausgiebigen Berücksichtigung der Heimat im Unterricht der Volksschule an Wenden gewinnig, so muß doch betont werden, daß eine so wichtige Einwirkung des Begriffs der Heimat nicht im Sinne der früheren Erlasse liegt. Nur ganz wenige Kreissteine können als in sich geschlossene „Landschaften“ im Sinne dieser Erlasse bezeichnet werden. Künstlich hergestellte Leuchtstoffe werden zudem für einen einzelnen Kreis kaum in größerer Zahl zur Verfügung stehen. Es besteht daher die Gefahr, daß auf diese von geringerem oder gar zweifelhaftem Werte zu begehren wird. Der Minister erucht deshalb die Behörden, gegebenenfalls in geeigneter Form darauf hinzuweisen, daß im allgemeinen die Genehmigung zur Einführung solcher Kreissteine als Ersatz oder Ergänzung des Leuchtstoffes nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Aus der Welt.

Begegnung. Ein mutiger Retter. Ein erfolgreiches Rettungsversuch machte Sonntag nachmittag der Laboratoriumsgehilfe eine 1/2 Meile von der Bahnhofsstraße 28. Zwei junge Mädchen, Schülerin der alte Elisabeth Wälsing und eine 13-jährige Schwester, beide aus der Heimstraße in Pantow, badeten in einem Waschen der Zigelei Wälsing. Sie wußten wohl nicht, daß dieses tief ist, das etwa 150 Meter im Geviert mißt, bis zu 40 Meter tief ist. Dem Ertrinken nahe, riefen sie um Hilfe. Schult sprang rettend in voller Kleidung nach, und es gelang ihm, beide zu retten.

Reise. (Ein Doll in Briefkasten.) Eine Klauweise hatte ein Postbeamter anvertraut. Aus dem Gelege von 11 Uhr fuhr eine holländische Kasse kleiner Schreibstifte entstanden, die sich zum Ergehen des Postboten, der täglich den Briefkasten leert, absolut nicht lösen lassen. Nach die Postbote brachte ruhig weiter, obgleich die eingeschlossenen Briefe ihr Wissen verriet und sie jeden Tag durch den Stephensänger daran erinnert werden mußte, daß sie sich an einem unangelegenen Plane angebaut hatte. Eines aber ist sicher, dieser Brutpolk ist der beste Schutz gegen Katen, und darum werden sich die zahlreichen Inflationenotlagen recht nützlich erweisen.

Aus aller Welt.

Wenig abweisliche Zustände in einem Schlachthof. Die Zustände im Schlachthof in Mors wurden bei der vorkleten Stadtratssitzung auf Grund vieler Klagen aus Wehrgesicht beproben. Daraufhin fand eine öffentliche Untersuchung des Schlachthofes statt. Der Bericht des Schlachthofauschusses verzeichnet folgende Einzelheiten: Im kühl- und Vorkühraum machte sich ein über Geruch bemerkbar, der von Fleischteilen herührte, die mit Schimmel überzogen waren. Im Kühlraum wurden zwei Winderkälbe, ein Cuter und eine Leber vorgefunden, die direkt verdorben waren. Durch Messungen wurde eine große Wärme und Feuchtigkeit festgestellt. Im Brühkessel wurde das Wasser, in dem oberhand Urnat und Borax vom Tage vorher waren, heiß gemacht, um neues Fleisch zu brühen. In den Wässerlecken fand man einige Stücke trichinienhaltiges Fleisch vor, in das die Natten lange Gänge hineingefressen hatten. Im Schlammfass sah es im Erdmännchenraum aus, den ein pestilenzartiger Geruch erfüllte. In einer Ecke lagen mehrere Zentner verdorbenen Fett, mit Schimmel bedeckt. In einem Wagen befand sich außer anderen Abfällen in einer Menge, die bereits mehrere Tage alt war. Auf einigen Ständen befanden sich soviel Wälder, daß kaum das Fleisch zu sehen war. Mehrere Ferkelsteische waren fast schwarz und teilweise mit diesem Schimmel bedeckt. So verabsolut wie der Schlachthof selbst sah auch ein Raum aus, der an einen Viebertrieb vermielet ist.

Zur Frage der Stilllegung von Anzeigeböden. In einer besonderen Eingabe haben die den Vergaberbeitveränder angehörenden Mitglieder des Reichstages die unmittelbare Nachprüfung der Wirtschaftlichkeit der schon stillgelegten bezw. von der Stilllegung bedrohten Anzeigeböden durch den Reichstagsrat veranlaßt. In seiner Antwort weist der Reichstagsrat darauf hin, daß unter dem Einfluß des Preussischen Landtages der Handelsminister die Frage, welche Umstände die angestrebte im südlichen Vergaberat zu beachtenden Betriebsverhältnisse und Stilllegungen bedingen und auf welche Weise die dadurch für die Allgemeinheit drohenden Nachteile verhindert werden können, einer eingehenden mit kundlicher Weisung vorzunehmenden Prüfung durch die in erster Reihe zuständigen Behörden, Oberberramt und Regierungspräsidenten

Herren-Kleidung
Knaben-Konfektion
Sport Kleidung / Trikotagen
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft
für Arbeits- und Berufs-Kleidung
Eigene Fabrikation

DAS FÜR
Kostfleidung
KOHLEN & JÖRING

Hauptgeschäft: Alexandersstr. 12
Zweiggeschäfte:
Rosenthaler Straße 53
Brumensstraße 126
Landsberger Allee 145
Frankfurter Allee 223
Neukölln, Bergstraße 65
Friedrichshagen, Friedrichstr. 76

Unser ernstes Wollen zum Preisabbau

haben wir Ihnen vorige Woche mit großem Erfolge gezeigt! Rück-
sichtslos wollen wir weiter abbauen. Diese Woche **nur 6 Tage**, vom Montag, den 7., bis einschließlich Sonnabend, den 12. Juli
Während dieser Zeit geben wir auf alle Waren ohne Ausnahme noch einen

Extra-Rabatt von 20 Prozent die Preise um die Hälfte herabgesetzt

so daß gegen den Vor-
monat größtenteils
sind. — Wir können hier nicht alle Artikel und Preise aufführen, kommen Sie zu uns, sehen Sie sich unsere Auslagen an und überzeugen Sie sich, es lohnt sich!

Saison - Ausverkauf

Kohlen & Jöring

Saison - Ausverkauf

H. Krebst, Oranienburg Fernsprecher
Nr. 44
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen jeden Posten Roggen, Weizen, Hafer, Gerste
und hält am Lager
sämtliche Düngemittel: wie Kali, Kainit, Thomasmehl, Superphosphat, Düng-
kalk, Kalkstickstoff, Ammoniak, Natronsalpeter, sowie
Futtermittel: wie Mais, Hafer, Gerste, Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl,
Rapskuchen, Biertreber, Malzkeime, Wicken usw.
NIEDERLAGE IN BIRKENWERDER
bei Kaufmann **OTTO HERMANN SAALMANN**, Hauptstrasse Nr. 94.
Lieferung auf Wunsch frei Haus.

Bettwäsche

5 Aussteuertage

zu unerhört billigen Abbaupreisen.

Bettbezüge, halbares, Hemdentuch	jetzt 3.30	4.50	Mk.
Bettbezüge, 120/200 Linnen, ohne Naht	jetzt 5.25	6.25	
Bettbezüge, bunt, waschecht, volle Größe	jetzt 4.25	5.90	
Kissenbezüge, in passender Qualität	jetzt 0.95	1.25	
Bettlaken, 130/200 Dowias ohne Naht	jetzt 2.95	3.95	
Bettlaken, 140/210 Reinlinnen	jetzt 3.95	4.95	
Wäschetuch (Linnen-Ausrüstung)	jetzt	0.38	
Linnen, 130 cm breit	jetzt	1.35	1.55
Stubenhandtücher, weiß Drell	jetzt	0.35	0.55
Jaquard-Servietten 55/55	jetzt	1.75	
Jaquard-Tischtuch, 145/145 herri Must.	jetzt	1.05	
Künstlerdecke, gespritzt	jetzt	5.80	
Kaffeegedeck mit 6 Servietten	jetzt	1.25	
Damenhemden, gute Verarbeitung	jetzt	0.75	
Unterhosen in allen Größen	jetzt	5.90	
Stückerei-Garnitur. (Hemd u. Beinkleid)	jetzt	8.90	
Fertige Inlette, glatt, rot	jetzt		

10% Rabatt trotz enormer Ermässigung auf alle Frottier-Artikel. 10%

Wäschestoffe in kleinen Stücken zu Engros-Preisen.			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
10 m 6.80	7.90	8.90	10.80

Mengenabgabe vorbehalten. Streng reelles Angebot
Frottierwäsche, Damaste, Streifens, Leibwäsche, Jacquard, Handtücher,
Garten- und Künstlerdecken, Macotuche, Züchen, Tischtücher, Inlette etc.
zu konkurrenzlosen billigen Preisen.
Anzahlung gern gestattet. Zuverlässige Bedienung.
Bettfedern enorm preiswert.

Berliner Bettwäschefabrik

Chausseestr. 88
Untergrundbahnhof, Schwarz-
kopffstrasse gegenüber Liesenstr.
Puttkamerstr. 1
Ecke Wilhelmstrasse,
5 Minuten vom Anhalter Bahnhof.
Geöffnet von 8^{1/2} bis 7 Uhr



U.T. Lichtspiele U.T. Fritz Junghans

an der Nordbahn. Birkenwerder, Hohenzollernstr. 29
am Sanatorium.
Erstkl. Zahnersatz in Kautschuk, Brücken u.
einzeln. Kronen in Gold und Goldersatz.
Schmerzlind. Extraktionen, Plomben etc.
Sprechst. Montag u. Donnerstag v. 2—6 Uhr
Berlin, Schönhauser Allee 183.
Telefon: Amt Norden 5776.
Zugel.: Ortskrankenkasse, Niederbarnim, Eisen-
bahnbetriebskassenkasse.

Die Luftpiraten.
Der große Sport- u. Sentimentalfilm.
In der Hauptrolle Harry Viel.
Der große Natur- und Winterland-
schaffen ziehen an uns vorüber, wor-
an sich das Auge erfreut.
Harry Viel in seinen fabelhaften
Sentationen und Sportleistungen.
Außerdem
Brannia d. Tausendkünstler.
Amerik. Grottesk.

GÄRDINEN

Saison - Ausverkauf
vom 1. bis 15. Juli. Preise rücksichts-
los herabgesetzt.
Künstler-Gärdinen, 3teilig 4.25 5.95 an
Gärdinstoffe 0.50 0.85 1.20
Halbstores Etamine mit Volant 3.50
Bettdecken 1 bettig 1.90
Bettdecken 2 bettig 9.50
Madrasgärdinen, Etamine, dunkle Ma-
drasstoffe, Handilastores, Tisch- und
Diwanddecken, Körperstoffe, Damaste,
Sätins in grosser Auswahl.
Gärdinenhaus Schönhorn
Brunnenstr. 14. II. Etage,
an der Invalidenstrasse.

Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel **Lebewohl**.
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen - Scheiben,
in Drogerien u. Apotheken
Drogerie Arno Kapell.

Der neue
Sommerfahrplan
gültig ab 1. Juni

ist vorrätig in

Birkenwerder Amtsblatt Brisolat-Bote Bahnhofs-Allee 5	Hoh. Neuendorf Nebenstelle der Hoh. Neuendorfer Zeitung Buchhdl. Holzheuer
--	--

Haus- besitzer!

Zwei junge Männer
suchen abends Be-
schäftigung. Schröder,
Bargdorf, Bah.-hofstr. 32.

Messing- Betten

Metalbetten in allen Größen.
Metalbetten m. Auflage 30 Mk.
Kinderbetten gr. Auswahl 25 Mk.
Chaiselongue 12 Mk.
Spiralboden Aufstellgeräten.
Teilzahlung - sofort. Lieferung.
Riesenauswahl.

Karl Meicke

Berlin O.,
Auguststr. 32 a.

Jungmäde,

liefern dauernd in jed.
Alter, jede Stückzahl.
Wegner & Drews,
Berlin N. 31.
Sudbuler Str. 16,
Nähe BfH. Gefühlsb.

Gesunde Schweine

m. hoch. Süßlächtem.
erzelen man mit
Gefühl. **Rapoll** gefügt
getr. u. Rindfleisch
u. Mischfleisch u. Rind d.
Schweine u. Kälber
einige u. sind lichte-
mit feinem Würstel zum
Friedung d. Frostlust
Drog. Erich Raefner
Sohnen Neuendorf,
Schönheitsstr. 72.

Einzelne Möbel

low. garage Einrichtung-
gen. kaus Robert
Schulz, Hohen Neu-
dorf, Schönheitsstr.
78. Telefon Birkenim 86
Gebr. 1908.

Kuh- und Pferdedeg liefert

zu den billigsten
Tagespreisen
Otto Mäker,
Birkenwerder,
Bergfelderstr. 11. Tel. 11.

Saison-Ausverkauf!

Nur solange Vorrat reicht		Rücksichtslos herabgesetzte Preise		Nur solange Vorrat reicht	
Jumper Musseline	neueste Muster 2 ⁹⁵ 2 ⁷⁵	Vollvoileblusen	weiß und farbig 2 ⁹⁵ 5 ⁷⁵	Cheviotkleider	reine Wolle 8 ⁵⁰ 12 ⁷⁵
" "	reine Wolle 4 ⁷⁵	Röcke	melirt und gestreift 1 ⁹⁵ 3 ⁹⁵	Donegalmäntel	6 ⁷⁵ 15 ⁵⁰
" "	Foulardine 6 ⁷⁵	" "	Frotté, moderne Streifen 4 ⁹⁰ 6 ⁵⁰	Covertcoatmäntel	6 ⁷⁵ 17 ⁵⁰
" Natté	weiß und gestreift 4 ⁷⁵	Frottékleider	neueste Macharten 6 ⁷⁵ 12 ⁵⁰	Alpacca- und imprägn. Mäntel	9 ⁷⁵ 19 ⁵⁰
" Seidentrikot	viele Farben 7 ⁵⁰ 12 ⁵⁰	Musselinekleider	schöne Muster 2 ⁹⁵ 4 ⁷⁵	Donegal-Kostüme	12 ⁵⁰ 19 ⁷⁵
Hemdblusen	Zephir und Perkal 1 ⁹⁵ 3 ⁷⁵	Voilekleider	weiß und farbig 5 ⁷⁵ 6 ⁷⁵	Flausch-Jacken	reine Wolle 10 ⁷⁵
" "	Natté, weiß 2 ⁹⁵ 4 ⁵⁰	Eoliennekleider	schöne Farben 29 ⁷⁵	Strickwesten	für Damen und Herren 8 ⁵⁰ 10 ⁷⁵

Elegante Konfektion und Kindermäntel zu jedem annehmbaren Preise

Damenkonfektionshaus Benno Falk,

Pankow, Breite Str. 23
gegenüber dem Rathaus

Verblüffend billige Preise!

Saison-Ausverkauf

Sie suchen — — und wir stellen im rücksichtslos durchgeführten Preisabbau nicht nur Restpaare sondern auch sämtliche Luxus- und alle Waren für den täglichen Gebrauch zum Verkauf. — Niemand versäume diesen ausserordentlich günstigen Saison-Ausverkauf gleich in den ersten Tagen wahrzunehmen. Wir bringen einige Beispiele:

Damen-Halbschuhe, schwarz, vorz. Qualität	4 ⁹⁵	Herren-Stiefel, schwarz, guter Strapazierstiefel	6 ⁹⁵
" " " mit Lackkappe	5 ⁹⁵	" " " mit und ohne Lackkappe, prima Rosschevreaux, beste Verarbeitung	7 ⁸⁵
" " " mit Spange	5 ⁹⁰	" " " hervorragende Qualität, Goodyear gedoppelt	9 ⁸⁵
" " " echt Chevreaux, feinste Rahmenarbeit	9 ⁸⁵	Herren-Stiefel, braun, spitz und rund, 1a Ausführung	12 ⁸⁵
" " " echt Boxcall, feinste Rahmenarbeit	10 ⁵⁰	Herren-Goodyear-Welt, braun	13 ⁹⁰
Damen-Halbschuhe, braun, spitze und breite Formen, elegante Ausführung	8 ⁵⁰	Herren-Halbschuhe, braun, echt Boxcall, seltene Gelegenheit	11 ⁸⁵
" " " echt Boxcall mit moderner Schiebeshschnalle	10 ⁹⁰	Burschen-Stiefel, schwarz, durchweg gute Qualitäten,	6 ⁸⁵
Damen-Lackhalbschuhe, mit moderner Schiebeshschnalle, gute Qualität	12 ⁵⁰	Leinen-Schuhe, nur wirklich gute Qualitäten, . . .	1 ⁹⁵
Damen-Stiefel, schwarz, echt Chevreaux, moderne spitze Form . . .	8 ⁵⁰	Kinder-Stiefel, gute stabile Qualitäten, Grösse 27—30	4 ⁹⁵
		Kinder-Stiefel, ganz besonders billig, Grösse 31—36	5 ⁹⁵

Schuhhaus Cassel, Berlin, Badstrasse 54

gegenüber der Prinzenallee.

Arthur Cassel G. m. b. H.

Vom Bahnhof Gesundbrunnen ca. 3 Minuten.

Freiw. Feuerwehr Birkenwerder.

Am Donnerstag, den 10. Juli
Dampferpartie mit Musik
 nach Ferch bei Potsdam mit dem Salon-dampfer „Gustav Adolf“.
 Abfahrt früh 7 Uhr von der Ablage der Petroleum-Industrie Birkenwerder, 7.15 Hoh. Neundorfer Ablage.
 Fahrkarten sind bei Gallas, Rodewald und Oberbrandmeister Müller zu haben.
 Die Teilnehmer versammeln sich 6 Uhr an der Kirche.

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Bergfelde

Sonntabend, den 12. Juli im Restaurant „Golfjäger“

Sommernachts-Ball

Ernst und heitere Vorträge
 Verlosung T a n z
 Anfang 8 Uhr
 Eintritt 1,- Mk. inklusive Steuer
 Wir laden die Einwohnerschaft hierzu herzlich ein. Der Vorstand

Für Vereine

fertigen wir schnellstens und billig an:
 Einladungen — Programms
 Eintrittskarten — Plakate
 Briefbogen, Briefumschläge
 Mitgliedskarten, Satzungen
 u. s. w.

Buchdruckerei des
 Amtsblatt Briesetal-Bole
 Birkenwerder, Bahnhofsallee 5

Einfamilienvilla

gegen Vorauszahlung zu kaufen Vermittler
 nebsten. Angebot mit Preisangabe unter
 T. R. an den „Briesetal-Bole“ zu richten.

Henko

Henkel's Waich- und Bleich Soda



spart Seife und Seifenpulver!
 Miverwendung von Henko bei
 der Wäsche verbilligt das Waschen.
 Vorzügliches Einweichmittel!

7 Legehühner,

ein Hahn zu verk.
 Bichtenberg,
 Birkenwerder
 Vergleichspreis 14.

Ein 1/2 jähr. und ein
 2 jähr. Dittreißches
Milchschaf

verkauft Hagen,
 Birkenwerder,
 Weimarstraße.

1 Pferd, vier-
 2 kleine

Kosakenpferde
 und ein 4-jähr. harter
Pony-Achswagen

zu verk. Brunsdorf,
 Bergfelde, Wilhelmstr.

Klavier

oder
Flügel

zu mieten gesucht, evtl.
 späterer Kauf. Angeb.
 unter T. R. an den
 „Briesetal-Bole“.

Möbel-Gottlieb

am Stettiner Bahnhof
 Berlin, Elsasser Straße 28.

Speisezimmer, Herrenzimmer
 Stühle, Spiegel, Schrank 500 Mk.
 Küchen, Staubsauger 350 Mk.
 Kleider-
 schränke, Bettstellen, Klavier, Garderoben, Apartefest.
 Ausführung, und Postwaren auß. preiswert!

Heute Abend! Heute Abend!

Wie man trotz erhöhten Gaspreises billig auf Gas kocht!
 Darüber geben wir allen Hausfrauen und sonstigen
 Interessenten kostenlos in praktischen Vorführungen
 Auskunft.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.
 Birkenwerder, Restaurant Seeschlosschen.
 Gaswerk Niederbarnim-West G.m.b.H.

Heu, Stroh Violinpädagoge,

sowie sämtliche Futter-
 mittel gibt ab 8. Daabel,
 Birkenwerder,
 Hauptstraße 26.

Husten Atemnot

Verschleimung
 Schritte all. Leidenden
 gen. unison. womit
 sich schon v. F. auende
 von ihren schmerz
 Lungenleiden selbst be-
 freiten. Nur Rich-
 mahe ermunndigt.
 Walther Althaus,
 Heiligenstadt (Eichstraße) 8. 132

Inferieren bringt Gewinn!

begesgelder und mit erkläftigen Referenzen
 erteilt künstlerischen Unterricht und empfiehlt
 sich zur Pflege klassischer Hausmusik. Offerten
 unter T. R. an den „Briesetal-Bole“.

Teppich-Schrager

4 Minuten vom Stettiner Bahnhof
 Berlin, Elsasser Straße 8
 verkauft zu konkurrenzlosen Preisen
 und bequemen Ratensahlungen
 Qualitätstopfiche, Brücken, Divandeecken, Läuferstoffe
 Besichtigung und erbeten!

Versuch lohnend!

Qualitäts-Zigarren 3 Pfg., 5 Pfg., 8 Pfg.
 Rein Übersee-Tabak 10 Pfg., 15 Pfg., 20 Pfg.
 Markenzigaretten z. Engrospreis
 Wiederverkäufer Extrarabatt.

Franz Meilinger, Tabakwaren-Großhandlung,
 Berlin N., Brunnenstr. 145, II Trp.
 Tel.: Humboldt 3637. Kein Laden.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Oranienburg
 Bernauer Straße 3
 (Laden)

Strümpfe, Wäsche, Ersatzhemden,
 Schürzen,
 Waschstoffe aller Art.

Wir übernehmen Bauausführungen

aller Art, insbesondere Betonarbeiten,
 sowie schlüsselfertige

Landhausbauten

zu festen Preisen. Anfertigung von Skizzen
 und Bauzeichnungen.

Man verlange kostenlose Berechnung.

A. Dieter Baugeschäft G. m. b. H.,

Büro und Verkauf: Hermsdorf, Hohefeldstrasse.
 Täglich 7—7 Uhr Amt Tegel 620.

Gifmuckelgur

gegen Haut-, Schwielen und Schuppen
 befeuchtet, schmerzt
 lindert, schmerzt
 und getrocknet
 veratlich empfohlen. **Kukinol**
 Gegen Fußschwell, Brennen
 und Wundläsungen **Rustrot-Fußbad**.

H. Smilowski, Birkenwerder, Hauptstrasse 80a.